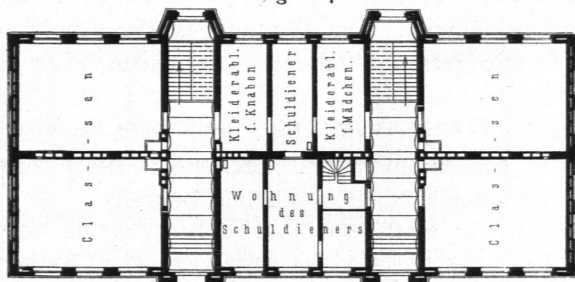


Fig. 104.



Volksschule an der Stadtfraße zu Hannover. — 1/500 n. Gr.

Arch.: Bokelberg.

Die Volksschule an der Stadtfraße zu Hannover (1888 erbaut, Arch.: Bokelberg, Fig. 104) hat eine eng zusammengedrückte Grundrissanlage ohne jeden Mittelgang.

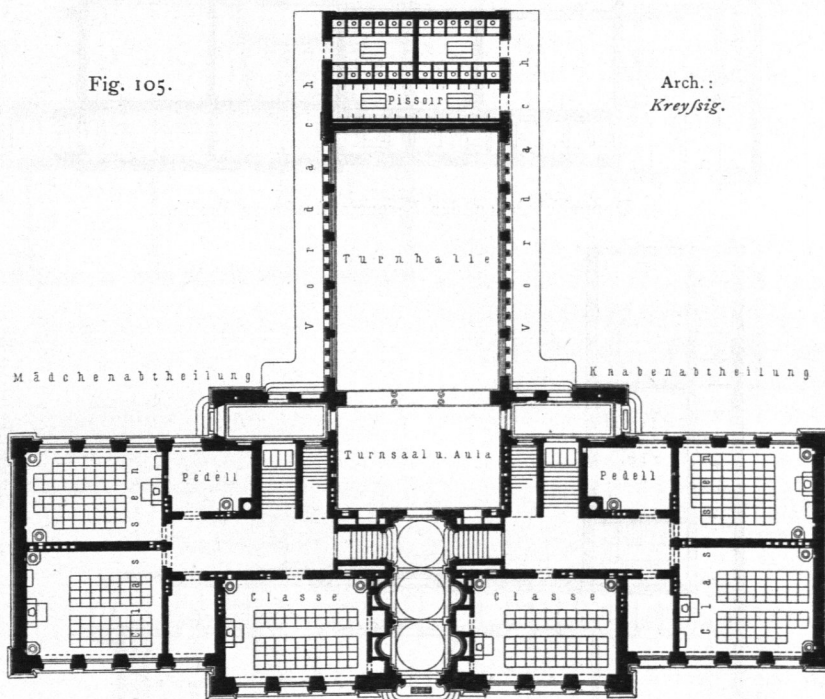
Zwischen den beiden Treppen liegen im Erdgehoß nach der Straße die Wohnung des Schuldieners und nach dem Hofe 2 Kleiderablagen für Knaben und Mädchen, so wie das Amtszimmer des Schuldieners.

Die Schule enthält in Erdgehoß und 3 Obergehoßen 22 Classen mit je

64 qm Grundfläche und einige kleine Verwaltungsräume; die Bedürfnisanstalten liegen auf dem Hofe in einem abgetrennten kleinen Gebäude; eine Turnhalle ist nicht vorhanden.

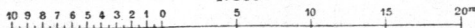
Die Bezirksschule an der Gartenfront zu Mainz (1880 erbaut, Arch.: Kreyfsig, Fig. 105), welche ebenfalls zur Benutzung für Knaben und Mädchen bestimmt ist, zeigt in so fern eine eigenartige Grundrissanordnung, als die Turnhalle, welche zugleich Aula ist, sich zum Theile in das Erdgehoß des Schulhauses einbaut.

Fig. 105.



Arch.:  
Kreyfsig.

1:500



Bezirksschule an der Gartenfront zu Mainz.

Letzteres besitzt nur 2 Obergehoße; die Zahl und GröÙe der Lehrclassen ist die gleiche, wie bei der vorbeschriebenen Schule, eben so die Anordnung der Befürfnisanstalten. Zur Erwärmung dient theils Feuerluft-, theils Warmwasserheizung.

Die drei nächsten Pläne stellen die Grundrisse von 3 nahezu gleich großen Berliner Gemeinde-Doppelschulen dar, deren bauliche Anordnung jedoch durch die